



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XII. November. Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. Selig seynd/ die eines reinen Hertzens seynd/ denn sie werden Gott anschauen.
Matth.5.v.8.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Werth/ cap. 20. v. 12. Er giebt die Erden/ und gewinnet den Himmel. Ist es nicht ein verständiger Rath/das man mit allem Fleiß auf einen so guten Tausch achtung gebe? Siehe derohalben/ was der Nahme sey/ welchen derjenige billich verdienet/ der sich nicht vöellig/ so lang er lebt/ auf diese Gott-gesällige/ so wohl leibliche als geistliche Wercke der Barmherzigkeit

begiebt. Er verdient den offtmahlen Nahmen eines Unerschrockenen Schulre, hęc nocte animam tuam petent à te; & hęc, que pariter deus erunt? Du Narr/ dieß Rath werden sie deine Seele vordere fordern; und wem wird diese kommen/ was du bereitet hast. Luc. 12. v. 20.

XII. November.

Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt.
Selig seynd / die eines reinen Herzens seynd / denn sie werden Gott anschauen. Math. 5. v. 8.

Betrachte / daß durch des Menschen Herz/ wenn es nicht in dem leiblichen/ sondern in dem sitlichen Verstande genommen wird/ wie in diesem Sprüche geschieht/ bisweilen in Schrift die Vernunft verstanden werde. Obscuratum est insipiens cor eorum. Ihr unverständiges Herz ist verfinstert worden. Rom. 1. v. 21. Bisweilen wird das Gedächtnis darunter verstanden. Conservabat omnia verba hęc conferens in corde suo. Sie hat alle diese Wort in ihrem Herzen behaltē. Luc. 2. v. 19. Bisweilen der Willen. Quam bonus Israel Deus, his qui recto sunt corde. Wie gut ist der Gott Israel gegen denen / die eines guten Herzens seynd. Psal. 72. v. 1. Bisweilen wer-

den alle diese drey ins gehöret worden verstanden / wie absonderlich von demjenigen geschieht/ welcher herab sein Cor suum traderet ad viderendum in luculo ad Dominum, qui seculo in conspectu Domini deprecabitur. Er wird ihm dargeben/ daß er selig werden Herrnwache/ der ihm vor dem Angesicht des Allerhöchsten bitten. Ecce ego v. 6. Dabero/ wann du es thun wirst/ daß du zugleich alle beyden drey vortreflichen Wilschaften rein hast/ alsdann wirst du die Zahl der glücklichsten Menschen seyn/ welche Christus allhier in dem Beati mundo corde. Selig seynd die ein reines Herzes haben

minne
Segne

her vorinnen besiehet es/ daß man die-
 se drey Mächtigkeiten/ nemlich den
 Verstand/ den Willen/ und diß Ge-
 dächtniß rein habe? Wer weiß es
 nicht? das Korn ist rein/ von welchem
 das Stroh genommen worden. Der
 Apfel ist rein/ von welchem die Haut
 genommen worden. Das Tuch ist
 rein/ von welchem die Unsauberkeit
 genommen worden. Das Gold ist
 rein/ von welchem der Schaum ge-
 nommen worden. Dabero wann du
 von diesen drey jetztmeldten Mäch-
 tigkeiten wirst alles dasjenige hinweg
 genommen haben/ was ihnen an ih-
 rer Klarheit oder Aufrichtigkeit et-
 was geschadet/ alsdenn wirst du sie
 völlig rein haben. Ab omni delicto
 munda cor tuum. Reinige dein
 Herz von aller Sünde. Eccl. 38. v.
 10. Der Verstand muß gereiniget
 werden/ indem man ihn lauter ma-
 chet von falschen Lehren/ schädlichem
 Fürwitz/ übereilten Rathe/ und fal-
 schen Urtheil. Das Gedächtniß muß
 gereiniget werden/ indem man nicht
 allein die Personen vergisset/ welche
 man in dem Ausgang von Egypten
 verlassen hat/ sondern auch die Ge-
 spräche/ die Gelegenheiten/ und alles
 dasjenige/ dessen Erinnerung den
 Geist leichtlich von seinem Gott ab-
 hält. Der Wille muß gereiniget wer-
 den nicht allein von denen auch läßli-
 chen Sünden/ sondern auch von der

Liebe gegen ihnen/ von aller verkehr-
 ten Meinung/ einem andern in sei-
 nen Wercken zu gefallen/ als Gott
 allein; von allen fleischlichen Neigun-
 gen/ von leiblichen Begierden/ und so
 gar auch von denen einschleichenden
 Bewegungen/ welche von denen re-
 bellischen Sinnen erweckt werden.
 Mundemus nos ab omni inquina-
 mento carnis & spiritus, perficien-
 tes sanctificationem in timore Dei.
 Laß uns reinigen von aller Befle-
 ckung des Fleisches und des Gei-
 stes/ und unsere Heiligmachung
 vollenden in der Furcht Gottes.
 2. Cor. 7. v. 1. Wer dahin gelangt/
 kan mit Wahrheit sagen/ daß er ein rei-
 nes Herz habe. Du wirst aber ein-
 wenden/ es könne auf dieser Erden
 niemand/ auffß wenigste vollkommen/
 dahin gelangen. Quis potest dicere:
 mundum est cor meum? Wer kan
 sagen: mein Herz ist rein? Prov.
 20. v. 9. Ich falle dir disfalls bey.
 Jedoch aber kan man auf dieser Er-
 den auch nicht vollkommen dahin ge-
 langen/ daß man Gott aus gangen
 Herzen liebe; und gleichwohl haben
 wir ein Gebot/ ihn aus gangem Her-
 zen zu lieben. Diliges Dominum
 Deum tuum ex toto corde tuo. Du
 sollst Gott deinen Herrn lieben
 aus deinem gangen Herzen. Da-
 mit ein jeder/ wenn er das Ziel seines
 grossen Lauffs siehet/ sich bekeisse/ so
 weit

weit hinzu zu kommen / als es möglich
ist. Eben dieses geschieht auch in un-
sern Vorhaben. Was bedünckst dich
derohalben? bedünckst dich / du seyst zu
der Keinigheit gelangt / welche dir all-
hier zu einem Vorbilde ist gestellet
worden? Je mehr du dahin nabest / je
seliger bist du. Aber **G**ott gebe / daß
du nicht aus denen seyst / welche für
rein gehalten werden / wenn sie noch
keinen Gedanken gehabt / abgewa-
schen zu werden. *Generatio, qua
sibi munda videtur, & tamen non
est loca à fordibus suis.* Ein Volk /
welches sich rein zu seyn däncket /
und gleichwohl nicht gewaschen
worden von seinen Unsauberkei-
ten. *Prov. 30. v. 12.*

2. Betrachte / daß auch diese Rei-
nigkeit ein Zeichen der ewigen Aus-
erwehlung zur Seligkeit sey; denn
sie ist die allernächste Vorbereitung /
Gott anzuschauen. Was ist in dem
Spiegel die allernächste Vorberei-
tung / daß er von gegenwertiger Son-
ne völlig eingenommen werde? wenn
er von allen Mackeln gesaubert / und
ganz glatt ist. Eben dieses begiebt sich
auch in dem Menschen. Wenn er
alle seine Mächtigkeiten ganz sauber
und glatt gemacht / ist nichts übrig / als
daß **G**ott alsobald seine völlige
Strahlen hinein werffe. Aber / wer
weiß nicht / daß das göttliche An-
schauen in dieser Welt / aufs wenigste

dem gewöhnlichen Verstande nicht
können erlangt werden? Non videtur
me homo, & viver. Er wird nicht
kein Mensch sehen / der das
Exod. 30. v. 20. Ist derohalben
brig / daß dieselbe völlig in dem Him-
mel verschoben werde. Und dieses
was Christus verstanden hat / ist
gesagt: *Beati mundo corde, quoniam
am ipsi Deum videbunt.* Es
seynd / die eines reinen Herzens
seynd / denn sie werden **G**ott an-
schauen. Wenn er gelagt wird: *Contem-
plabuntur, considerabunt, et intel-
ligent, sic werden **G**ott betrach-
ten / bedenken oder nach-
denken; hätte er wahr gelagt. Er
redet auf solche Weise / wie man
denen verdeckten Spiegel
alle Menschen auf dieser Welt
Er hat wollen von dem reinen
von denen Menschen aller in
Himmel kan erlangt werden /
sie werden ganz lichte und glantz
Spiegel; dabero hat er gelagt: *Contem-
plabunt, sic werden sehen.* Betrachte
hest du / ob es nicht der Mühe
sey / daß man allen Fleiß anwendet
diese Keinigheit zu erlangen. Was
dich zu dem göttlichen Anschauen
als alle andere Dinge bereitet. Wie
wie wirst du sie erlangen? wie
dein Herr eben auf selbige Weise
berst / wie du pflegst einen Spiegel
mit abwischen / abreiben / und*

minne
Segne

hen zu säubern. Das Abwischen des
Herzens geschieht durch vielfältige
Erforschung des begangenen Übels/
und durch die Reue und Leid / samt
dem Vorsatz / so eine vollkommene
Erforschung zu begleiten pflegen.
Das Abreiben des Herzens geschieht
durch die Buß · Werke der Dienug-
stimmung / welche zu solchem Ziel und
Ende aufgelegt werden. Das Ab-
wischen endlich geschieht / wenn man
offt zu denen Brunnquellen des Er-
lösers gehet / nemlich zu denen heilig-
en Sacramenten der Beichte und
des Altars. Wahr ist es / daß alle die-
se Mittel keine Kraft haben / wenn
sie nicht an dem Glauben hängen/
welcher dich zu dem Gebrauch dersel-
hen führt; wie dann in heil. Schrifte
dem Glauben absonderlich die Reini-
gung des menschlichen Herzens zu-
geeignet wird. Fide purificans corda
eorum. Er reiniget mit dem Glau-
ben ihre Herzen. Act. 15. v. 9. Aber
eben aus diesem wird abgenommen/
daß eine solche Reinigung des Her-
zens ein Zeichen sey der ewigen Aus-
erwehlung zur Seligkeit. Denn/
gleichwie das Verdienst des Glau-
bens in dem besteht / daß man das je-
nige fest glaube / was man siehet; also
wird der Lohn eines solchen Verdien-
stes in dem bestehen / daß man das je-
nige klar sehe / was man geglaubt hat.
3. Betrachte / warum Christus die-

November.

se Seligkeit am sechsten Orte gesetzt
habe? die Ursache dessen ist / die weil
der Mensch in vorhergehenden See-
ligkeiten so wol gegen sich selbst / als ge-
gen dem Nächsten ist bereitet worden;
gegen sich selbst mit denen drey ersten;
gegen dem Nächsten mit denen an-
dern zweyen / welche wir seithero er-
kläret haben. Dabero war gang bil-
lich / daß er ihn auch gegen Gott be-
reitete. Dabero wird zum ersten die
Reinigkeit des Herzens gesetzt / wel-
che etnem ieden notwendig ist / der
mit Gott nahe handeln will. Munda-
mini, qui fertis vasa Domini.
Reiniget euch / die ihr die Geschirr
des Herrn traget. Isa. 52. v. 11. Zu-
dem / die weil in nächstvorhergehender
Seligkeit die Werke der Barmher-
zigkeit sehr erhöht werden / möchte ei-
ner leichtlich glauben / man könne al-
lein mit denenselben die Seligkeit
erlangen / wie schon etliche gelehret
haben. Dabero hat Christus gar recht
angemerckt / daß es nicht genug/
wann man ein zwar zartes / aber zu-
gleich unzuchtiges Herz hat; sondern
es muß auch sauber seyn. Du weißt
selbst / daß viel Menschen seyn / wel-
che wie das Vieh leben / und sich
gleichwol wegen der Seligkeit nicht
bekümmern / die weil sie täglich pfe-
gen denen Armen etwas von Brodt
zugeben. Quod superest, date elec-
mosynam, & ecce omnia munda-

¶¶¶¶

sunt

sunt vobis. Was übrig ist / gebt
 Allmosen / und siehe / alles ist euch
 rein. Luc. II. v. 41. Also geben sie vor /
 daß Christus zu den Pharisäern selbst
 gesagt habe / welche doch ganz unrein
 waren. Aber sie mißbrauchen diesen
 Spruch allzusehr. Dann obwol ich
 zugebe / daß Christus allda nicht habe
 spottweise geredet / wie etliche gelehrt
 haben / so ist doch vorher zu wissen /
 daß die Pharisäer / das Fleisch ihres
 Leibes in dem Bade täglich abzuwa-
 schen / den höchsten Fleiß angewendet
 haben. Darbey aber machten sie ih-
 nen nicht den geringsten Scrupel /
 wann ihr Gewissen mit Raub / Be-
 trug / Schelmstück / und Unter-
 drückung der Armen befudelt war.
 Dabero sagt Christus / sie sollen neben
 dem äußerlichen Bade / so er ihnen
 nicht verboten / auch das innerliche
 gebrauchen / das ist / sie sollen neben
 den vielfältigen Allmosen zugleich
 auch ihr Gewissen von obermeldten
 Gewaltthätigkeiten reinigen. Da-
 hero siehest du / was er mit diesen Wor-
 ten sagen will; Omnia munda sunt
 vobis. Alles ist euch rein. Er will
 sagen / sie würden völlig gereiniget
 werden / und es nicht machen wie der /
 welcher seine Schüssel mit höchstem
 Fleiße auswendig / aber nicht inwen-
 dig / wäschet. Es ist zwar wahr / daß
 das Allmosen ausser allem Zweifel zu
 Auslöschung der Sünden helffe / wie
 der Engel zu dem alten Tobias ge-
 sagt hat. Ipsa est, quae purgat peccata. Epist.
 Diejenige / welche die Sünden rei-
 niget. Tob. 12. v. 9. Aber sie bringen
 dieselbe allein wie eine Verheerung an.
 Dabero / wenn du dich reinigst in
 den Sünden bis an den Hals ver-
 befindetst / so hilfste zwar das Allmosen
 sehr viel / daß du die Gnade von ihm
 erlangest / aus dem Koth gezogen
 werden / in welchem du steckst. Das
 ein anders ist / wenn man Allmosen
 giebt / damit man die Gnade erlange
 aus dem Koth gezogen zu werden
 und ein anders / wann man Allmosen
 giebt / damit man Gnade erlange
 lig zu werden / und gleichwohl mit
 dem Koth bis an das Ende des Halses
 verbleibe. Auf solche Weise verhalten
 man nicht / daß das Allmosen
 Sünden auslöschet / sondern daß es
 dieselben solle erkalten. Wer hat
 jemahls eine solche Wirkung erlan-
 gen?
 4. Betrachte / daß mit bestän-
 digkeit die Gnade des Verstandes
 berein stimme / welches in einem
 hohen Göttlichen Liechte besteht.
 Gemüthe erhebt / daß man die
 Schrift wol verstehet / und die
 ihrem eigentlichen Verstande
 get. Tunc aperuit illis sensum
 intelligerent scripturas; da hat
 ihnen den Verstand eröffnet /
 sie die Schrift verstanden.

24. v. 45. Dahero gehöret diese Gnade denen reinen Herzen aus zweyerley Ursachen/ welche einander helfen. Erstlich gebühret sie ihnen/ dieweil die Keinigheit des Herzens zu dem Verstande der heiligen Schrift hilfft; zum andern / dieweil der Verstand Göttlicher Schrift hilfft / daß die Keinigheit des Herzens wachse. Daß die Keinigheit des Herzens zu dem Verstande Göttlicher Schrift helffe ist auffer allem Zweifel / indem sie nicht allein hilfft/ sondern auch notwendig ist. Solte der Mensch vernünftig seyn/welcher einen köstlichen Balsam in ein korbiges Geschirr gießen wolte? es ist allwege vonnöthen/ daß vorher das Geschirr gesaubert werde. Eben also macht es auch der heilige Geist / welcher den Verstand der Schrift nicht will in ein unsauberes Geschirr gießen. Wenn aber doch einer gefunden wird / welcher eines bösen Lebens ist / und gleichwol die Schrift sehr weißlich auslegt/ so muß du dir nicht einbilden/ daß solches ins gemein geschehe durch eine eingegossene Gnade; sondern durch die Dünne/ welche er in Auslegung der heiligen Schrift hin und wieder angemendet hat / und gleichsam in denen heiligen Büchern betteln gangen ist. Im übrigen; Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Seelig seynd die Unbefleckten auff

dem Wege / welche in dem Gesetz des HERRN wandern; und hernach: Beati, qui scrutantur testimonia eius. Seelig seynd / die seine Zeugnisse erforschen; sagte der Psalmist Ps. 118. v. 1. Er sagt nicht: Beati qui scrutantur testimonia eius, seelig seynd/ die seine Zeugnisse erforschen/ und hernach erst: Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Seelig seynd die Unbefleckten auff dem Wege / welche in dem Gesetz des HERRN wandeln. Wahr ist es/ daß auch der Verstand Göttlicher Schrift zu dem Wachsthum eines reinen Herzens helffe. Denn man kan sagen/ daß die heilige Schrift dem Fluß Pactolus gleich sey / welcher mit seinem Wasser nicht allein reiniget / sondern auch reich macht. Denn gleichwie andere Flüsse aller menschlichen Wissenschaften gar oft viel Gestank und Roth der Laster/ nemlich des Neides/ der Hoffart/ des Hochmuths / und der Frechheit mit sich führen/ so führet hingegen dieser Fluß nicht allein nichts dergleichen mit sich/ sondern er nimt es auch hinweg / und hinterlässet einen Strom von Gold / welcher genung ist / eine jede Seele mit Tugenden zu bereichern. Also siehest du/ daß die jetzigen heiligen Väter / so in Göttlicher Schrift die aller gelehrtesten waren/ zugleich auch die aller vollkommensten

sten gewesen seyn. Und ist dieses nicht zu verwundern. Consummatio abbreviata, die kurz verfasste Vollkommenheit (wie die vielfältigen Gebote der Vollkommenheit seyn/welche in dem kleinen Buch der Göttlichen Schrifft kurz begriffen werden) Consummatio abbreviata in-undabit Iusticiam. Die kurz verfasste Vollkommenheit wird die

Gerechtigkeit mit Überflus bringen. Isa. 10. 7. 22. Der Herr bilde dir nicht ein/das alle Recht angelegt sey/welche du in Befolgung der Sprüche anwendest. Ich dir aus heiliger Schrifft warnen denn sie können machen/das die Heiligkeit nicht allein in dich bringe sondern dich auch überschneide.

XIII. November.

Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur.

Seelig seynd die Friedsamten/denn sie werden Kinder Gottes genennet werden. Matth. 5. v. 9.

Betrachte/das der Friede von dem heiligen Augustino auff Göttliche Weise allein mit zweyen Worten beschrieben und genennet worden/ Tranquillitas ordinis. Eine Stille der Ordnung. Wenn die Ordnung in einem Lande zwar übereinstimmig/ aber zugleich ungestüm ist wegen vielfältigen Auffrubs/welcher sich allda zuträget/so ist eine solche Übereinstimmung zu Erhaltung des Friedens nicht genug/dieweil in der Ordnung die Stille ermangelt. Wenn die Stille in einem Lande zwar ruhig/ aber nicht übereinstimmig ist wegen Ermanglung der wol- auffeinander geordneten Regierungs-Glieder/ so ist sie nicht genug einen dauerhaften Frieden zu machen/dieweil der Stille die Ordnung ermangelt. Ist demnach zu Erwünschung eines wahren Friedens zu beobachten/das allda so wol die Ordnung als die Stille sey. Nachdem zu beobachten/ wirst du sehen wer den Frieden seyn/ von welchen der Herr eigentlich redet/ indem er allhier von Beati pacifici. Seelig seynd die Friedsamten. Der Herr ist die Stille Gottes/ niemahls solche Stille/ obwohl in ihnen bisweilen eine Stille gefunden wird/ wie es bey den verstockten Sündern zu geschehen pflegt/ so wird doch keine Dauer bey ihnen gefunden/ gestalt sie nicht gang keine Übereinstimmung haben/ indem der unteere Theil nicht herrschet/ und der obere unterworfen seyn muß. Non est pax impiis. Dominus. Die Gottlosen werden